

Meinungsträgerkreis Nördliche Altstadt / Altstadt-Süd - Protokoll

Datum: 23.10.2018
Zeit: 19:30 bis 21:00 Uhr
Ort: Haus Eckstein, Raum E.01, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg
Anlagen: 2 Präsentationen

Begrüßung

Herr Meinardus begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt die Tagesordnung vor.

1. N2025 – Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt

Frau Song und Herr Prof. Wagner stellen den aktuellen Stand der Bewerbung Nürnbergs zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 vor. Verbunden mit der Bewerbung ist die große Chance, die vielfältige Kunst und Kultur in Nürnberg für ganz Europa erlebbar zu machen und umgekehrt auch Kunst und Kultur aus ganz Europa nach Nürnberg einzuladen. In einem aufwendigen Prozess wurden in Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und Bürgern die drei Themen der Bewerbung erarbeitet: embracing humanity – Menschlichkeit als Maß; exploring reality – Welt als Aufgabe; evolving community – Miteinander als Ziel (mehr Informationen zur Bewerbung: <https://www.nuernberg.de/internet/n2025/>).

Auf Nachfragen aus dem Plenum werden folgende weiterführende Informationen gegeben:

- Die Schaffung von Räumen für Austausch und Begegnung sind in den Überlegungen zur Kulturhauptstadt enthalten (Projektideen aus dem Plenum: Möglichkeiten für gemeinsame Aktionen, bspw. gemeinsames Musizieren, „Dorflinde“ in der Stadt u.a.)
- Fokus der Planungen richtet sich nicht explizit auf bisher benachteiligte Stadteile – hier soll über die Kulturläden als Kristallisationspunkte in den Stadtteilen und deren Weiterentwicklung zu Lernorten Veränderungen geschehen
- Entscheidend für die Projektumsetzung sind die Impulse aus der Bevölkerung – hier können und sollen die Projektideen entwickelt werden
- Kulturhauptstadt geht nur gemeinsam – Bewerbungsbüro, Stadtverwaltung und Bevölkerung müssen zusammenwirken; Ideen und Anregungen werden vom Büro aufgenommen und ggf. an die zuständigen Referate weitergegeben (Bspw. Radwegenetzkonzept, Bestandsaufnahme minder genutzter Gebäude etc.)
- Durch verschiedene Projekte soll das Zusammentreffen von Menschen ermöglicht werden (z.B.: „Friedenstafel“)

- Der Kulturhauptstadtprozess ist kein Schönheitswettbewerb – vielmehr sind die grundsätzlichen Fragen des zukünftigen Zusammenlebens das zentrale Thema; diese werden auf die verschiedenste Art und Weise thematisiert
- Aufgrund des großen Erfolges des ersten open calls wird es eine zweite Runde im Winter geben (mehr Informationen: <https://opencall.n2025.de/>)

2. Planungen am Hans-Sachs-Platz

Herr Adler (Adler & Olesch, Landschaftsarchitekten GmbH) stellt die Planungen zur Neugestaltung des Hans-Sachs-Platzes vor. Im Auftrag des Evangelischen Siedlungswerkes (ESW) wurde das Büro beauftragt, eine Entwicklungsstudie für den gesamten Platz zu erarbeiten. Im Stadtplanungsausschuss am 19.07.2018 wurde der Umgestaltung eines Teilstückes – der Ostseite des Hans-Sachs-Platzes – auf Basis der Entwicklungsstudie einstimmig zugestimmt. Dieser Bereich soll der Platzfläche zugeschlagen werden und erweitert somit den Hans-Sachs-Platz nach Osten. Wesentlichste Maßnahmen für diesen Bereich sind die Sperrung für den motorisierten Verkehr, der Wegfall der Parkplätze (vor Haus Nr. 10) und stattdessen die Pflanzung eines Straßenbaumes inkl. Sitzmöglichkeiten und die Ermöglichung einer Außengastronomie, sowie die Pflasterung des gesamten Bereiches in gebundener Bauweise (vgl. Präsentation).

Folgende Anregungen und Kritikpunkte wurden geäußert:

- Hauptkritikpunkt der Teilnehmer ist die mangelnde Berücksichtigung einer „grünen“ Gestaltung des Platzes:
 - Angeregt wird, auf die Außenbestuhlung vor Haus Nr. 10 zu verzichten und stattdessen einen zusätzlichen Straßenbaum zu setzen
 - Die vorgesehene Entfernung der Pflanzkübel als eine der wenigen grünen Stellen wird kritisiert
 - Wenn aufgrund der Gegebenheiten eine Begrünung mit Schwierigkeiten verbunden ist (Tiefgarage, Sparten etc.), sollten mobile Lösungen in Betracht gezogen werden (z.B. mobile Bäume, Pflanztröge etc.; Zusammenarbeit mit Noris-Inklusion)
 - Für die Beschattung der Außengastronomie der Osteria sollten ebenfalls „grüne“ Lösungen gewählt werden (z.B. bewachsene Pergolas, o.ä.)
 - Für das Hans-Sachs-Denkmal wird ebenfalls eine grüne Gestaltung vorgeschlagen
 - Generell sei ein steinerner Platz angesichts des Klimawandels nicht mehr zeitgemäß
 - Entsiegelung zumindest von Teilflächen statt Bepflastern als Alternative?
 - Für die umliegenden Gebäude wird vertikales Grün und Dachbegrünung vorgeschlagen
- Die Berücksichtigung des Themas Wasser wird gefordert (z.B. Trinkwasserbrunnen)

- Bei der Pflasterung solle auf eine Abstimmung mit der vorgesehenen Pflasterung am Hauptmarkt / Obstmarkt geachtet werden
- Bei der Nutzung des Platzes sollten unbedingt konsumfreie Zonen geschaffen werden (z.B. „Bürgerstühle“) und nicht die Nutzung als Event-Ort und Außengastronomie im Vordergrund stehen (Begegnungsraum für unterschiedliche Gruppen)
- Die gastronomische Nutzung sollte nicht zu groß ausfallen (Lärmbelästigung der Anwohner)
- Vor dem Cafe Katz sollte die Durchfahrt nicht zu eng gestaltet werden (Gefahrenpotenzial Fußgänger/Radfahrer)
- Eine Kooperation der Tiefgaragenbetreiber und der Gastronomie könne den zu erwartenden Parkdruck verringern

Herr Dengler (Leiter des Stadtplanungsamtes) erläutert im Laufe der Diskussion, dass die vorgebrachten Anregungen geprüft und im weiteren Planungsprozess berücksichtigt werden.

3. Sonstiges

Herr Meinardus gibt einen Rückblick auf aktuelle Aktionen (parking day, Fassadenkunst der 1950er Jahre) sowie auf anstehende Termine:

- Adventscafé im Quartiersbüro: **Sonntag, 9. Dezember, 13-17 Uhr**
- Gemeinsamer Meinungsträgerkreis Altstadt im **Januar/Februar 2019** – der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Nürnberg, 05.11.2018

Quartiersmanagement Altstadt

Phillip Meinardus